

1. Die Jahreszeiten.

Es kamen grüne Vögelein
Geflogen her vom Himmel
Und setzten sich im Sonnenschein,
In fröhlichem Gewimmel,
All' an des Baumes Nester
Und saßen da so feste,
Als ob sie angewachsen sei'n.

Sie schaukelten in Lüften lau
Auf ihren schlanken Zweigen,
Sie aßen Licht und tranken Thau
Und wollten auch nicht schweigen;
Sie sangen leise, leise,
Auf ihre stille Weise,
Von Sonnenschein und Himmelsblau.

Wenn Mitternacht auf Wolken saß,
So schwirren sie erschrocken;
Sie wurden von dem Regen naß
Und wurden wieder trocken;
Die Tropfen rannen nieder
Vom grünenden Gefieder,
Und desto grüner wurde das.

Da kam am Tag der scharfe Strahl,
Ihr grünes Kleid zu fengen,
Und nächtlich kam der Frost einmal,
Mit Reif es zu besprengen;
Die armen Vögelein froren,
Ihr Frohsinn war verloren,
Ihr grünes Kleid ward bunt und fahl.